



Leben dank Wasser: Sicherung der Überlebensgrundlagen im Yatza-Tal

Projekthintergrund

Wald, Wasser und gesunde Böden sind die Überlebensgrundlagen der 22'000 indigenen Menschen im Yatza-Tal. Sie leben von der Subsistenzlandwirtschaft. Ihre Wälder schützen sie vor Naturereignissen und regulieren den Wasserkreislauf. Ihre Felder liefern ihnen Nahrung. Diese Überlebensgrundlagen sind auf Grund von Übernutzung und klimatischen Veränderungen gefährdet: kurzen heftigen Regenzeiten folgen längere und intensivere Trockenperioden, in denen das Wasser knapp ist. Mit diesem Projekt unterstützen wir die Bewohner am Oberlauf des Yatza-Wassereinzugsgebiets dabei, ihre Wälder, Gewässer und Böden für die nächste Generation und die 22'000 Wasserkonsumenten des Tals zu erhalten.

Projektziele

- Die Behörden im Yatza-Oberlauf haben technische Kenntnisse über die Wasser-Situation und die zentralen Speichergebiete.
- Das Wassereinzugs-Komitee ist organisatorisch gestärkt und kann den Wassergebiets-Plans umsetzen.
- 800 ha Wald sind geschützt und 63ha degenerierte Rodungsfläche ist aufgeforstet.
- 30 ha degenerierte Landwirtschaftsfläche ist auf nachhaltigen Bio-Anbau umgestellt.

Projektaktivitäten

Sensibilisierung und Entscheidungsgrundlagen

Wir sensibilisieren 135 Gemeinde- und Dorfvertreter am Oberlauf des Yatza-Tals auf den Wasserkreislauf und die Auswirkungen des Klimawandels. Gemeinsam haben wir bereits einen Wassereinzugsplan erarbeitet. In einem nächsten Schritt ergänzt eine erfahrene Geologin diesen Plan mit anschaulichen Karten der wichtigsten Wasservorkommen. Diese stellen wir den Behörden im Tal-Oberlauf vor und unterstützen sie dabei, strategische Gebiete unter Schutz zu stellen.

Zudem klären wir 325 Bewohnerinnen in 8 Dörfern mit Workshops zum Klimawandel auf und sensibilisieren sie zur Wichtigkeit der natürlichen Überlebensgrundlagen.

Aufforstung und effiziente Kochöfen

Wir helfen 8 Dorfgemeinschaften, ihre Wälder nachhaltiger zu nutzen: Die Familien kochen mit Holz, das sie unkontrolliert schlagen. Wir reduzieren den Verbrauch von 150 Familien mit effizienten Öfen, die 50% Holz sparen und Wärme speichern.

Auf Gemeindeebene helfen wir den Behörden mit Setzlingen und technischem Rat, 63 ha Wald an strategischen Stellen aufzuforsten und Wälder vor verheerenden Bränden zu schützen.



GUATEMALA
Atitlán-Hochland

Projektort

Wassereinzugsgebiet Yatza
Politische Gemeinden San Juan la Laguna, Santa Clara la Laguna, Santa María Visitación
8 Dörfer
Departement Sololá, Guatemala

Themen

Schutz natürlicher Überlebensgrundlagen, Gemeinschaftsorganisation, nachhaltige Land- und Wasserwirtschaft

Vivamos Mejor Programm

Wasser & Nahrung

Dauer

2018-2020

Projektkosten

CHF 743'235

Vivamos Mejor

Thunstrasse 17
CH-3005 Bern
Geschäftsstelle Zürich
Hermeschloostrasse 70 | 4.01
8048 Zürich

info@vivamosmejor.ch
www.vivamosmejor.ch
+41 31 331 39 29

Berner Kantonalbank | CH-3001 Bern
IBAN CH34 0079 0016 8757 8007 3

Zewo-zertifiziert seit 1992.



Ihre Spende in guten Händen.

Facts

Der Verlust der Überlebensgrundlagen Boden, Wald und Wasser gefährdet die indigenen Kleinbauern im Hochland Guatemalas in ihrer Existenz. Denn ohne Wasser und gesunde Böden können sie keine Nahrung produzieren! Studien der FAO* belegen, dass Kleinbauernbetriebe eine Schlüsselrolle bei der Ernährung der Welt spielen. Sie können jedoch ihr Potenzial wegen fehlendem Fachwissen, finanzieller Verletzlichkeit und übernutzten Produktionsgrundlagen nicht ausschöpfen. Klimatische Veränderungen wie längere Trockenzeiten und Wassermangel verstärken die Existenznöte der Kleinbauern.

Die prekäre Situation wirkt sich direkt auf die Verletzlichsten, die indigenen Kinder, aus. In der Region sind 42% der Kinder unterernährt. Der Schutz der natürlichen Überlebensgrundlagen hilft, die Existenz der indigenen Bevölkerung zu sichern.

*Food and Agriculture Organization of the United Nations, Landwirtschafts- und Ernährungsorganisation der Vereinten Nationen

Unsere Mission

Mit unserem Programm «Wasser & Nahrung» rüsten wir die Landbevölkerung mit nötigem Fachwissen und Empowerment für die Zukunft. Dank moderner nachhaltiger Land- und Wasserwirtschaft produzieren sie in Einklang mit ihren natürlichen Überlebensgrundlagen und können sich und ihr Umfeld ernähren.

Unsere Vision

Unsere Vision ist, dass ländliche Gebiete künftigen Generationen dank nachhaltiger Entwicklung einen zukunftsfähigen Lebensraum bieten.

Unser Patronatskomitee

Stephan Baer
Käthi Bangerter
Dr. Pirmin Bischof
Konrad Bratschi
Prof. Dr. Ernst A. Brugger
Prof. Dr. Peter Forstmoser
Prof. Jacques Herzog
Christian Lüscher
Christa Markwalder
Dr. Lili Nabholz
Felix Richterich

Stärkung Wassereinzugskomitee

Im Vorgängerprojekt haben Gemeinde- und Bürgervertreter der 3 politischen Gemeinden ein übergreifendes Wassereinzugskomitee gegründet. Nun stärken wir diese Interessensgemeinschaft organisatorisch und bilden ihre Mitglieder so aus, dass sie den erarbeiteten Wassereinzugsgebietsplan umsetzen können.

Ertragreicherer, nachhaltiger Anbau

Weil die Bauern zu einseitig produzieren, ernten sie zu wenig und roden Wald für neue Anbauflächen. Damit sie bessere Erträge erzielen, bilden erfahrene Agronomen 60 Kleinbauern in nachhaltigem Bio-Kaffeeanbau aus, unterstützen sie mit ertragreicheren Pflanzen und lehren 35 Kleinbauern das Imkern. Wir greifen den Bauern auch beim Absatz des Kaffees an einen Fairtrade-Abnehmer unter die Arme.

Zielgruppe

Direkt: 810 Personen. Indirekt: 9'175 Bewohner/innen aus 8 Dörfern

Kosten

Die Projektkosten zulasten Vivamos Mejor beträgt CHF 743'235. Wir zählen bei der Finanzierung auf Unternehmen, Kantone, Stiftungen und Gemeinden.

Bisherige Resultate

- Eine hydrologische Karte (1:25'000) des Yatza-Beckens wurde als Grundlage für das Wassereinzugsgebietsmanagement erstellt sowie ein Rahmenplan für die zukünftige Landnutzung

Projekt Impressionen



Familien brauchen mit effizienten Kochöfen 50% weniger Holz. Dank Rauchabzug leiden weniger Kinder an Atemwegkrankungen.



Ein Biologe bestimmt Arten in den verschiedenen Waldzonen, damit er später die richtigen einheimischen Setzlinge für die Wiederaufforstung verwendet.

weiterentwickelt.

- Ein 19-köpfiges Wassereinzugsgebietskomitee ist nun funktionsfähig und aktiv.
- Durch das Anlegen von 30km Schutzschneisen sind 1'450 ha geschützte Waldgebiete besser gegen übergreifende Waldbrände geschützt.
- 19,8 ha Wald wurden mit lokalen Baumarten aufgeforstet.
- 30 Bauernfamilien haben auf 10 ha degradiertes Fläche Agroforstsysteme (Kaffee unter Schattenbäumen) angepflanzt.

Eigenleistungen

Unser Budget wird vor Ort durch lokale Beiträge und Eigenleistungen von rund CHF 123'000 ergänzt: So tragen die Begünstigten mit lokalem Material zum Bau der effizienten Öfen und Biestöcken bei und leisten Arbeitsleistungen zur Anlage der Kaffeeparzellen. Lokale Behörden ergänzen das Projekt mit technischen Leistungen und Personalfinanzierungen.

Projektpartner vor Ort

Vivamos Mejor arbeitet in jedem Land mit lokalen, basisnahen Organisationen zusammen und finanziert ausschliesslich lokales Fachpersonal. Unser Projektpartner ist die NGO «Asociación Vivamos Mejor Guatemala» mit Sitz in Panajachel am Atitlán-See. Sie ist für die operative Ausführung des Projekts verantwortlich und koordiniert vor Ort die Zusammenarbeit mit den staatlichen Behörden. Die unabhängige Organisation hat 25-jährige Projekterfahrung. Sie arbeitet mit klaren Zielmessungsinstrumenten sowie transparentem Abrechnungssystem.



Ein Raumplaner und eine erfahrene Geologin erarbeiten mit Satellitenbildern, Geländebegehungen und Gesteinsanalysen die Grundlage für Wasserkarten.



Gemeindevertreter lernen wichtiges Wissen über den Wasserkreislauf. Einheimische Sozialarbeiter vermitteln die Inhalte in den Maya-Sprachen.